

# Gold für Gunther – Kriemhild für alle

Das Sommertheater Dresden lockt bis Ende August in den Studentenklub Bärenzwinger

In den altherwürdigen Gemäuern des Bärenzwingers wird „Der heimliche Gral - ein Shakespeare von den Nibelungen“ in bester Sommertheatertradition gezeigt.

Das heißt, daß auch in diesem Jahr, wo in der Landeshauptstadt viel Freiluftspektakel aufgewärmt wird, hier wieder Brandneues zu sehen ist, nur mit weniger Freiluft und weniger Regen.

Peter Förster, Federführer, Regisseur und Vater des umgedichteten Sommertheaters, hat für diese Produktion die Nibelungensage durch die Versmaschine gedreht



Die Sache hat einen Hagen – doch dieser (Natascha Mamier, re.) weiß genau, wie der falsche Gunther (Leo Reisinger) von Brunhild (Jana Horst) zu trennen ist.

Foto: Sommertheater Dresden/PR

und professionellen Wind in das Ensemble gebracht. Am Hofe zu Worms ist der Wurm drin. Der machtbesessene König Gunther (Stephan Möller-Titel) stampft in bester Shakespeare-Manier, großwahnhaft und koksend durch sein Schloß Ihm zur Seite stehen die drei Hauptdarstellerinnen Natascha Mamier, Jana Horst und Heide Kalisch, welche die Hauptrollenverteilung noch nicht geklärt haben.

## Holdes Weib und blonder Recke

So wird die Komödie von Beginn an durch Zickenkriege und private Monologe unterbrochen. Als der blonde Recke Siegfried (Leo Reisinger) an den Hof kommt, im Gepäck Buchteln von Mutti als Gastgeschenk, spitzt sich der

Kampf der holden Weiblichkeit um die Rolle der Königstochter zu.

Ganz andere Sorgen plagen den Tyrannen, der willkürlich Heide die Rolle der Kriemhild zuweist und den sorglosen Helden für seine Zwecke instrumentalisiert. Es gilt nach Isenstein zu reisen, um das goldene Vlies und den Gral zu erringen und Brunhild auch, wenn es sein muß. Es kommt wie bekannt: Siegfried, als Gunther verkleidet, erringt den Sieg über die kühle Walküre, jedoch ohne die bekannte Tarnkappe, was ein glückliches Ende schwierig macht, aber das gab es bei den Nibelungen sowieso nicht.

Peter Förster hat mit „Der heimliche Gral“ ein Stück entwickelt, das sich erfrischend weit von ei-

ner absehbaren Handlung entfernt und zu Recht auf die Fähigkeiten und die Professionalität seiner Darsteller vertraut. Egal ob die Nibelungen im Rapstil nach Isenstein reisen, Heides Kostüm von einer bössartigen Bühnenbildnerin an die Farbe des Bühnenbildes angeglichen wurde oder Madame Mamier die Herren im Publikum zur Raison bringt, diese Inszenierung verklärt die Literaturgeschichte zum Wohle der unterhaltungssüchtigen Menschheit. Trotz geringer, sommertheatertypischer Längen, kommt – wer einen ergötzlichen Theaterabend sucht – voll auf seine Kosten.

**| Janny Fuchs**

Vom 23. Juli bis 14. August sowie vom 19. bis 31.8., täglich (außer montags) 20 Uhr

## SONNENSINFONISCHE



Von Nicole Laube

Gute Laune schläft nicht – und so ist es auch kaum verwunderlich, daß Musiker nie Ferien haben.

Die Dresdner Philharmonie konzertiert unter spanischer Sonne, hierzulande werden indes klassische Programme wie der MDR-Musiksommer und das Moritzburgfestival die Wartezeit auf den Herbst verkürzen. Bei letzterem trifft vom 9. bis 24. August